



Newsletter

Neuigkeiten aus der Umweltarbeit der EKBO / August 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

am 29. Juli 2019 war in diesem Jahr der globale Welterschöpfungstag. Ab diesem Tag verbrauchen wir Menschen mehr Ressourcen als die Erde uns liefern kann. Vor zehn Jahren war es noch der 25.09. und in den 60er Jahren wurden sogar Ressourcen gespart.

Am 1. September 2019 sind in Brandenburg und in Sachsen Landtagswahlen. Noch ein Grund mehr um zu fragen, wem gebe ich am 1. September in Brandenburg und Sachsen meine Stimme? Eines scheint sich jetzt schon abzuzeichnen. In der politischen Landschaft in Brandenburg wird es nach der Wahl wohl ganz andere Herausforderungen und ganz neue Möglichkeiten geben.

Es bleibt wichtig, dass möglichst viele Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Und in diesem Jahr sollten wir besonders kritisch prüfen, welche Parteien welche Aussagen zum Umwelt- und Klimaschutz treffen. Einen ersten kurzen und auf wichtige Themen beschränkten Überblick gibt es in tabellarischer Form auf unserer Homepage (<https://www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/themen-projekte/landtagswahlen-2019.html>). Um die Wahlprogrammaussagen besser ein-

schätzen zu können, ist es wichtig zu schauen, wie sich die Parteien bisher zu diesen Themen positioniert haben. Erfreulich ist, dass parteiübergreifende Einigkeit zu einzelnen umwelt- und Klimaschutzpolitischen Themen besteht. Unterschiede gibt es zum Beispiel hinsichtlich der Frage, wie Energie zukünftig erzeugt werden soll. In Verantwortung vor Gott und in seinem Auftrag die Schöpfung zu bewahren haben wir nun am 1. September 2019 die Wahl!

Wir wünschen allen beim lesen des Newsletters gute neue Gedanken und grüßen ganz herzlich Shalom Hans-Georg Baaske

Inhalt

1. Neuigkeiten aus dem Umweltbüro
2. Netzwerktreffen Energie & Umwelt am 14. November 2019
3. Soviel du brauchst...Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit 2020
4. Tausende neue Mitarbeiter*innen in der landeskirchlichen Umweltarbeit
5. Jetzt kostenloser Verleih der Ausstellung „Plastikfrei“ möglich

6. „Wuppertaler Aufruf“
7. Haltung zeigen
8. Resolution vom Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 „Die Ziele des Pariser Klimaabkommens konsequent umsetzen“
9. Bericht aus der Arbeit der Klimaschutzmanager
10. Marthagemeinde gewinnt Wettbewerb „Älteste Heizungspumpe“
11. Brandenburger Kirchen zum Aufladen
12. Multifunktionswunder Lastenrad - Der ökologische Helfer für Ihre Gemeinde
13. „Da blüht uns was“ – Cartoonausstellung zu Klimawandel und Umweltpolitik im kirchlichen Programm zur Landesgartenschau Wittstock
14. 20. September 2019 – Aufruf von „Fridays For Future“ zum globalen Klimaprotest
15. Themenmonat im Oktober - Wasser
16. Datenschutzhinweise

1. Neuigkeiten aus dem Umweltbüro

Das Umweltbüro hat am 15. Juli einen neuen Mitarbeiter bekommen. Florian Stanko übernimmt ab sofort die Elternzeitvertretung für Johanna Pötzsch. Wir freuen uns, ihn in unserer Mitte begrüßen zu dürfen!

2. Netzwerktreffen Energie & Umwelt am 14. November 2019

An diesem Tag treffen wir uns in der Zeit von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr wieder im Evang. Zentrum in der Georgenkirchstraße 69 in 10249 Berlin.

Informationen aus dem Umweltbüro und der gemeinsame Austausch werden wieder im Mittelpunkt stehen. Getränke und einen kleinen Imbiss wird es geben. Bitte notieren Sie sich den Termin.

3. Soviel du brauchst...Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit 2020

Auch im Jahr 2020 wird es wieder von Aschermittwoch bis Ostersonntag diese besondere Fastenaktion geben. Gemeinsam mit unseren 13 Partnerkirchen in Deutschland wird eine überarbeitete und neugestaltete Fastenbroschüre gerade erarbeitet. Ende Oktober werden wir die Werbe- und Bestellkarten an die Kirchengemeinden verschicken. In Ihrer

persönlichen oder gemeindlichen Planung sollten Sie dieses Projekt für 2020 schon jetzt berücksichtigen.

4. Tausende neue Mitarbeiter*innen in der landeskirchlichen Umweltarbeit

Seit Mai diesen Jahres haben wir drei Bienenvölker auf dem Dach des Evang. Zentrums hier in Berlin. Der Imker Andreas Pflitsch kümmert sich um diese. Der erste Honig ist geschleudert und kann demnächst vorbestellt werden (500g/7,- €; 250g/4,50,- €; 125g/3,- €).



© Giancarlo Walter (Umweltbüro)

5. Jetzt kostenloser Verleih der Ausstellung „Plastikfrei“ möglich

Ab sofort können Sie die von der Ökumenischen Umweltgruppe Berlin-Lichtenrade entwickelte Ausstellung „Plastikfrei“ für Ihre Kirchengemeinde, Ihre Einrichtung oder Ihrem Kirchenkreis kostenlos im Umweltbüro ausleihen.

Die Ausstellung soll dabei helfen, das eigene Müllverhalten zu hinterfragen und über einen plastikfreien Lebensstil nachzudenken.

Die Ausstellung besteht aus



- neun Papierposter im Format ca. 85 x 60 cm (LxB),
- dazugehörigen Posterleisten zum einfachen Anbringen,
- auf Wunsch können einige passende Postkarten zum Verteilen mitbestellt werden.

Die Bilder der Poster und weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/themen-projekte/ausstellung-plastikfrei.html>

Die Ausstellung kann bequem per E-Mail oder unter der 030/24344411 bestellen.

6. „Wuppertaler Aufruf“



Ökumenischer Rat der Kirchen

Kairos für die Schöpfung – internationale Konferenz „Öko-Theologie und Ethik der Nachhaltigkeit“ vom 16. Bis 19. Juni 2019 in Wuppertal formulierte den „Wuppertaler Aufruf“.

Teil des Problems oder Teil der Lösung? Welche Rolle spielen die Kirchen bei der ökologi-

schen Krise? Was kann das ökumenische Gespräch vom Dialog mit moderner Wissenschaft lernen? Wie können Kirchen den internationalen Diskurs über Nachhaltigkeit in den UN und auf der politischen Ebene kritisch begleiten und für sich als Herausforderung nutzen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Konferenz. Über 50 Theologen und Theologinnen und Fachleute aus 22 Ländern, fast allen Kontinenten und den verschiedensten Konfessionen und Religionen kamen zusammen, um ihre Ansätze zu präsentieren und Erfahrungen auszutauschen. Die kommende Vollversammlung des ÖRK (2021) wurde aufgerufen, eine ökumenische Dekade zum Thema „Transformation towards Ecological Sustainability – Kairos for Creation“ bis 2030 ausrufen.

Den „Wuppertaler Aufruf“ finden Sie unter:

<https://www.oikoumene.org/en/press-centre/news/the-wuppertal-call-ecological-conversion-urgently-needed>

7. Haltung zeigen



Kirche bezieht Stellung - und stellt sich der Diskussion.

Die Landessynode hat auf

ihrer Frühjahrstagung 2019 das Diskussionspapier „Haltung zeigen“ beschlossen. Mit Gesprächsanregungen in den vier Themenbereichen Soziale Gerechtigkeit, Miteinander in Vielfalt, Ringen um Wahrheit und Bewahrung der Schöpfung sind wir alle aufgefordert Stellung auch zu gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Fragen zu nehmen. Rückmeldungen sind ausdrücklich erwünscht. Am Ende der Diskussion soll kein neues Papier entstehen, aber vielleicht neue Haltungen, die gezeigt werden.

Das Papier kann als Broschüre im Evang.

Zentrum (Georgenkirchstr. 69 in 10249 Berlin) bestellt werden oder steht zum Download zur Verfügung unter:

<https://www.ekbo.de/themen/kirche-und-politik/haltung-zeigen.html>

8. Resolution vom Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 „Die Ziele des Pariser Klimaabkommens konsequent umsetzen“

Rund 30 Langzeit- und viele Tagespilger liefen vom 16.06. – 01.07.2019 beim 4. Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit zunächst zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund, wo die von den Klimapilgern eingebrachte Resolution zu Klimagerechtigkeit mit 98 Prozent der Stimmen verab-



Abstimmung der Resolution - © Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

schiedet wurde. Anschließend ging es zur Übergabe der Resolution zum Bundesumweltministerium nach Bonn. In Ihrer Resolution machen die Klimapilger darauf aufmerksam, dass ohne ambitionierte Anstrengungen und entscheidende Weichenstellungen in diesem Jahr die Ziele 2030 und 2050 gefährdet seien. Von der Politik fordern Sie deshalb u.a. die Verabschiedung eines sektorübergreifenden und mit Sanktionen belegtes Klimaschutzgesetz, das die Treibhausgasreduzierung entsprechend des 1,5°C-Zieles garantiert. Auch die Abschaltung von mindestens der Hälfte der Kohlekraftwerke bis 2025, die Erhaltung und Sicherung des Hambacher Waldes und aller noch von Tagebauen bedrohten Dörfer,



Die Pilger bei der Übergabe der Resolution im Bundesumweltministerium - © Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

sowie die Einführung einer Bepreisung aller Treibhausgasemissionen werden gefordert. Zugleich rufen sie auch die Evangelische Kirche in Deutschland und alle Landeskirchen und Gemeinden u.a. dazu auf, die ökumenische Bewegung für Klimagerechtigkeit zu unterstützen, Gemeinden zu Orten des Aufbruchs zu machen, sowie zu vermitteln, dass der Einsatz für den Erhalt der Schöpfung das Glaubensbekenntnis an den „Schöpfer des Himmels und der Erden“ glaubwürdig macht.

Die Resolution im Wortlaut finden Sie hier: [Resolution zum Nachlesen](#).

Weitere Informationen und Kontakt zur Ökumenischen Pilgergruppe erhalten Sie unter: <https://www.klimapilgern.de>.

9. Bericht aus der Arbeit der Klimaschutzmanager

Personell und in der Verteilung der Aufgaben haben sich im Umweltbüro mehrere Änderungen ergeben: Jörn Budde ist nun für den Bereich Immobilien der Sprengel Görlitz und Potsdam zuständig. Fabian Küstner übernimmt die Aufgabenbereiche Mobilität und Beschaffung. Janes von Moers ist weiterhin für den Bereich Immobilien des Sprengels Berlin zuständig und arbeitet in einem Modellprojekt zusammen mit dem KVA Berlin Mitte-West an der Einführung eines Energiemanagementsystems für die EKBO. Weiterhin hat Giancar-

lo Walter als Assistent der Klimaschutzmanager begonnen. Florian Stanko hat die Elternzeitvertretung für Johanna Pöttsch übernommen.

Vielen von Ihnen dürfte nicht entgangen sein, dass zur Bekanntmachung der Klimaschutzziele und zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erreichung der Klimaschutzziele vor-Ort Begehungen durchgeführt wurden. Es gab im Sprengel Berlin rund 90 vor-Ort Begehungen in den Gemeinden, in den Sprengeln Potsdam und Görlitz Begehungen in rund 45 Pfarrsprengeln mit entsprechend vielen Gemeinden. In Summe wurden mehrere hundert Gebäude begutachtet. Bei diesen Begehungen wurden u. A. die Möglichkeiten und der Bedarf energetischer Optimierungs- und Sanierungsmaßnahmen dargestellt, über die Möglichkeit der Förderung aus dem Klimaschutzfonds II informiert, sowie über Fördermittel der öffentlichen Hand. Weiterhin wurde mit den Verantwortlichen vor Ort über Gebäudebedarfsplanungen und Konsolidierung des Gebäudebestandes gesprochen.

Anfang des Jahres wurde exemplarisch ein Wettbewerb durchgeführt, bei der die älteste Heizungspumpe gesucht wurde, um die Verantwortlichen vor Ort für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren.

Momentan liegen 31 Anträge auf Förderung entsprechender Projekte aus dem Klimaschutzfonds II im Umfang von 442.000 Euro vor, Förderungen für 9 Projekte im Umfang von rund 103.500 Euro wurden bewilligt, 3 Anträge wurden abgelehnt und in drei Fällen wurden Förderanträge bewilligt, die Projekte abschließend durchgeführt und eine Förderung von in Summe rund 42.000 Euro gezahlt.

Als Folge und notwendige Konsequenz der Erkenntnis aus den vor-Ort Begehungen, dass mit den momentan zur Verfügung stehenden Mitteln und Wegen die vereinbarten Ziele zum Klimaschutz nicht einzuhalten sind, wurde intensiv an der inhaltlichen Ausgestal-

lung des praktischen Umgangs mit dem Klimaschutzkonzept im Bereich Immobilien gearbeitet und erste strategische Überlegungen angestellt.

Zur Erreichung der Klimaschutzziele im Bereich Mobilität wurden Rahmenverträge zur Errichtung von Ladeinfrastruktur für E-Autos mit der Firma Allego für Kirchgemeinden in Berlin und der Firma Inselwerke für Brandenburger Kirchgemeinden ausgearbeitet und abgeschlossen. Im Kirchenkreis Zossen-Fläming wurde mit Unterstützung des Umweltbüros das erste E-Auto als Dienstwagen für die Mitarbeiter angeschafft. Gerade im innerstädtischen Bereich sind alternative Mobilitätskonzepte zielführender. So wurden in der Kirchengemeinde Kaulsdorf und beim Evangelischen Friedhofsverband Berlin Süd-Ost (EFBSO) Lastenfahrräder angeschafft.

Sowohl in den oben genannten Bereichen, als auch im Bereich Beschaffung wurden viele weitere Möglichkeiten zur Beratung der Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, etc. und zur Bekanntmachung der Klimaschutzziele und der Fördermöglichkeiten genutzt, wie z.B. telefonische Beratung, die Beratung per Email, Veröffentlichungen in verschiedensten Medien, sowie die aktive Teilnahme an Pfarrkonventen, Treffen von Umweltgruppen, GKR-Sitzungen, Netzwerktreffen, Umweltfesten, etc.

Wenn Sie auch daran interessiert sind vor Ort oder mittels einer der anderen genannten Wege über Ihre Möglichkeiten zum Klimaschutz informiert zu werden, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

10. Marthagemeinde gewinnt Wettbewerb „Älteste Heizungspumpe“

Im Rahmen der Umsetzung der vereinbarten Ziele unserer Landeskirche zum Klimaschutz wurde Anfang des Jahres durch das Umweltbüro der Landeskirche der Wettbewerb „Wir suchen die älteste Heizungspumpe in der

Landeskirche“ durchgeführt. Ziel war es, die Gemeinden dafür zu sensibilisieren, dass es elektrische Verbraucher in ihren Liegenschaften gibt, die unnötig viel Energie verbrauchen. Tatsächlich wurde in der Marthagemeinde aus dem Kirchenkreis Stadtmitte eine beinahe museumsreife Pumpe gefunden, die bereits seit 1969, also seit 50 Jahren ununterbrochen sie-



© Janes von Moers (Umweltbüro)

ben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag ihren Dienst tut. Bemerkenswert ist natürlich die Langlebigkeit des Bauteils. Nicht ganz so erfreulich ist, dass sie das Wasser stets mit voller Leistung durch die Rohre pumpt und dementsprechend viel Strom verbraucht.

Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit spielen in der Marthagemeinde schon länger eine Rolle. So wurde bereits in den 70er Jahren im Zuge der sanften Stadterneuerung die Kirche horizontal geteilt und in der unteren Ebene eine Kita und die Junge Gemeinde untergebracht.

Durch den Wettbewerb des Umweltbüros bot sich der Gemeinde die Möglichkeit ihre 2016 aufgestellte Energiestrategie weiter umzusetzen. Es wurde eine Prioritätenliste von Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs identifiziert. Nach der Abdichtung der Fenster, konnte nun mit Hilfe des Wettbewerbs auch der Tausch der alten Heizungspumpen gegen moderne, hocheffiziente Pumpen angegangen werden. Der Tausch der ersten Pumpe wurde

mit Unterstützung des Umweltbüros nun realisiert. Der Tausch der zweiten Pumpe wurde bereits von der Gemeinde in Auftrag gegeben. Für die Gemeinde war das eine einfache Entscheidung, da sich solch eine Investition durchschnittlich innerhalb von fünf Jahren refinanziert. Moderne Pumpen sparen pro Jahr bis zu 80 Prozent an Energie und bis zu 150 Euro ein, da sie nicht mehr durchgängig mit Volllast laufen, sondern nur so viel Heizungswasser bewegen, wie jeweils gebraucht wird. Zusätzlich gibt es zurzeit über das Förderprogramm „Heizungsoptimierung“ des BAFA (https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Heizungsoptimierung/heizungsoptimierung_node.html) einen Zuschuss zum Pumpentausch in Höhe von 30 Prozent, bis maximal 25.000 Euro. Ein Pumpentausch lohnt sich also doppelt, da er die Schöpfung und den Geldbeutel schont.

Wenn Sie auch etwas für die Umwelt tun möchten, unterstützen wir Sie gerne! Die Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner finden Sie auf der Internetseite des Umweltbüros. Dort finden Sie z.B. auch Informationen zu den kircheninternen Fördermöglichkeiten, wie den Klimaschutzfonds II.

Text und Bilder: Janes von Moers (Klimaschutzmanager)



© Janes von Moers (Umweltbüro)

11. Brandenburger Kirchen zum Aufladen

Liebe Leserinnen und Leser,

das Umweltbüro der EKBO unterstützt den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und leistet damit einen Beitrag für klimafreundlichere Mobilität.

Wie Sie aus unserem Newsletter vom März 2019 wissen, bietet die Landeskirche bereits einen Rahmenvertrag für die Errichtung von E-Ladesäulen für **Berliner Kirchengemeinden** an. Sie können diesen weiterhin auf unserer Homepage einsehen und herunterladen:

[Download Rahmenvertrag für Berliner Kirchengemeinden](#)



Auch den **Brandenburger Kirchengemeinden** bieten wir seit letzter Woche die Möglichkeit zum „Aufladen“ und können ihnen ebenfalls einen Rahmenvertrag zur Errichtung von E-Ladesäulen anbieten.

Notwendig ist auch hier die Bereitstellung von Parkraum auf dem eigenen Grundstück der jeweiligen Kirchengemeinde, der rund um die Uhr frei gehalten wird und öffentlich zugänglich ist. Die Partnerfirma kümmert sich um Aufstellung, Inbetriebnahme und Wartung der Ladesäulen. Für die Kirchengemeinde entstehen keine Kosten. Der getankte Strom soll reiner Ökostrom sein, mit dem die Energiewende gefördert wird.

Die Nutzungsvereinbarung ist **durch das**

Konsistorium juristisch geprüft. Sollten Sie an einer Kooperation interessiert sein und weitere Fragen haben, melden Sie sich gern bei Herrn Küstner im Umweltbüro.

Den Rahmenvertrag finden Sie zum Download auf der folgenden Seite:

[Download Rahmenvertrag Brandenburger Kirchengemeinden](#)

Wir möchten Sie herzlich bitten, dieses Schreiben an in Frage kommende Gemeinden weiterzuleiten, damit wir auf diesem Wege möglichst viele Interessierte erreichen.

Wenn Sie darüber hinaus Projektideen oder Fragen rund um klimafreundliche Mobilität haben, wenden Sie sich einfach an Herrn Küstner im Umweltbüro. Gern kommt Herr Küstner auch persönlich bei Ihnen vorbei, um gemeinsam mit Ihnen klimafreundlichere Mobilitätszeilen in Ihrer Kirchengemeinde zu beraten.

12. Multifunktionswunder Lastenrad - Der ökologische Helfer für Ihre Gemeinde

In kirchlichen Einrichtungen in Berlin fehlt für Transport- und Besorgungsfahrten im Umkreis bis 15 km oftmals eine ökologische Mobilitätsalternative zum Automobil. Viele der Fahrten, die bisher mit dem Auto getätigt wurden, ließen sich problemlos durch die Nutzung eines Lastenrades ersetzen.

Neben dem wichtigen und notwendigen Beitrag für den Klimaschutz kann so zu einer Entlastung des Stadtverkehrs und zur Vermeidung von Stress bei den Mitarbeitern beigetragen werden. Es gibt viele Vorteile ein Rad zu benutzen, nicht zuletzt fördert Radfahren die Gesundheit der MitarbeiterInnen.

Bereits im Oktober letzten Jahres hat die Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf mit finanzieller Unterstützung durch das Umweltbüro der Landeskirche ein Lastenfahrrad angeschafft. Das gemeindeeigene Lastenfahrrad wird nun als Dienstfahrzeug für Besorgungen im Supermarkt, Blumenfachhandel, Baumarkt oder



F. Küstner (links)/T. Lachmann (rechts) - © Fabian Küstner

auch für die Zustellung der Gemeindezeitung an die Verteiler betrieben. Ein weiteres gutes Beispiel für die Nutzung von Lastenrädern sind unsere Friedhöfe. So unterstützt das Umweltbüro beispielsweise den Evangelischen Friedhofsverband Berlin Süd-Ost bei der Beschaffung eines Lastenrades. Mit dem Rad sind die drei zum Verband gehörenden Friedhöfe gut zu erreichen, so dass die MitarbeiterInnen alle möglichen Gerätschaften und Materialien transportieren können. Fahrten mit einem motorisierten Dienstfahrzeug sollen so völlig ersetzt werden, die jährlich gefahrene Strecke soll bis zu 900 km betragen.

Über beide Projekte werden wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten. Bei weiteren Fragen rund um das Thema Lastenräder oder anderen klimafreundlichen Mobilitätsprojekten steht Ihnen der zuständige Klimaschutzmanager Fabian Küstner (f.kuestner@ekbo.de und 0151/44570558) gern zur Verfügung. Gern kommt Herr Küstner auch persönlich bei Ihnen vorbei, um gemeinsam mit Ihnen klimafreundlichere Mobilitätszenarien in Ihrer Kirchengemeinde zu beraten.

13. „Da blüht uns was“ – Cartoonausstellung zu Klimawandel und Umweltpolitik im kirchlichen Programm zur Landesgartenschau Wittstock

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Cartoonlobby“, der als Verband bundesweit

renommierte Karikaturisten versammelt, ist ab dem 6. September, während der Landesgartenschau (LaGa) in Wittstock, in der St.-Marien-Kirche eine Cartoonausstellung zu Klimawandel und Umweltpolitik unter dem Titel „Da blüht uns was“ zu sehen.

Am Ökumenischen Tag der Schöpfung, am 6. September, wird die Ausstellung um 17 Uhr in der Wittstocker St.-Marien-Kirche feierlich eröffnet. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Bis zum Ende der LaGa am 6. Oktober, dem Erntedank-Sonntag, ist die Ausstellung täglich zwischen 10 und 18 Uhr zu besichtigen.

Ansprechpartnerin zum kirchlichen Programm zur LaGa und zur Cartoonausstellung:

Beate Corbach, Koordination des LaGa-Kirchenprogramms: laga@kirche-wittstock-ruppin.de und 033966 / 50 98 47.

Ab Anfang 2020 wird diese Ausstellung auch interessierten Kirchengemeinden zum Ausleihen und Zeigen in den eigenen Räumen angeboten. Die rund 100 Einzelarbeiten werden als hochwertige Ausdrucke in etwa 60 großformatigen Rahmen gezeigt. Auch ausgewählte, kleinere Zusammenstellungen sind entleihbar.

Bitte sprechen Sie bei Interesse uns im Umweltbüro an! (gekürzt übernommen aus einem Artikel von Beate Corbach)



© Titelcartoon von Matthias Kiefel

14. 20. September 2019 – Aufruf von „Fridays For Future“ zum globalen Klimaprotest

An diesem Tag wird auch in Brandenburg und Berlin zum globalen Klimaprotest aufgerufen. Weitere Informationen finden sie unter <https://fridaysforfuture.de/save-the-date/>.



Am 14. August 2019 trifft sich im Umweltbüro eine kleine Gruppe die überlegt, ob und wie Materialien (z.B. Banner für die Kirche oder zur Teilnahme an einer Demonstration) zur Verfügung gestellt werden können. Wer Interesse daran hat, kann sich nach dem 14. August im Umweltbüro melden.

15. Themenmonat im Oktober - Wasser

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde plant im Oktober, einen vielfältigen und interessanten Themenmonat zu „Wasser“. Verschiedene Konzerte und Veranstaltungen, thematische Gottesdienste und die Ausstellung „**Aqua Globalis – Collecting Liquid Memories**“ des Photographen Sven Hoffmann, sollen Besucher animieren, über dieses Thema nachzudenken (<https://www.svenhoffmann.org/the-aqua-globalis-project>).

In Kooperation mit Brot für die Welt, den Weltfriedensdienst e.V. und der Menschenrechts- und Hilfsorganisation Hoffnungszeichen e.V. sind weiterhin unterschiedliche Aktionen und Veranstaltungen zur Wasser-Problematik, wie

z.B. die Bereitstellung des interaktiven Aquamobils, in Vorbereitung.

Eines der Highlights und ein richtiger Blickfänger wird die Verhüllung des Glockenturms der Gedächtniskirche mit einem Motiv der Ausstellung sein.



Vorläufige Visualisierung- © Sven Hoffmann

Für weitere Informationen oder Interesse an Kooperationsmöglichkeiten mit diesem Projekt:

Pfarrer Martin Germer

Mobil: 0170 434 43 86

germer@gedaechtniskirche-berlin.de

www.gedaechtniskirche-berlin.de

16. Datenschutzhinweise

Am 24. Mai 2018 trat das, für uns gültige, EKD Datenschutzgesetz (DSG-EKD) in neuer, in weiten Teilen an das EU Recht angepasster Form, in Kraft. Gerne möchten wir Ihren E-Mail-Kontakt weiterhin nutzen, um Ihnen wie gewohnt den Newsletter und andere Neuigkeiten aus dem Umweltbüro zukommen zu lassen.

Wir versichern, dass eine Weitergabe Ihrer Kontaktdaten an Dritte nicht stattfindet!

Falls Sie aber in Zukunft keine Nachrichten mehr von uns erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine kurze und formlose E-Mail an umwelt@ekbo.de. Wir werden Ihren Kontakt dann umgehend löschen.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin Interesse an unserer Arbeit haben, den Newsletter weiter beziehen und auch in Ihrem Umfeld auf das Umweltbüro aufmerksam machen.